

VersicherungsJournal

Februar 2009

Neue Eigentümer für Clerical Medical

Die Übernahme der Clerical-Medical-Mutter HBOS durch den ehemaligen Konkurrenten [Lloyds TSB](#) ist unter Dach und Fach. Bei Vertrieb und Produktangebot in Österreich soll sich dadurch nichts ändern. Für heuer werden sogar Innovationen in Aussicht gestellt. Konkrete Zahlen über das Geschäftsjahr 2008 gibt es noch nicht.

Im Herbst war angekündigt worden, dass die britische Großbank Lloyds TSB den Baufinanzierer HBOS durch Aktientausch übernimmt. HBOS – Mutterkonzern des auch in Österreich tätigen Lebensversicherers [Clerical Medical](#) – war aufgrund der Finanzkrise arg ins Taumeln geraten.

Durch den Zusammenschluss der beiden ehemaligen Konkurrenten entstand die [Lloyds Banking Group](#). Die Fusion war von der britischen Regierung unter Premierminister Gordon Brown vorangetrieben worden. Der Staat sprang auch mit einer Geldspritze bei und hält nun 43 Prozent an der neuen Finanzdienstleistungsgruppe.

Business as usual

An der Bereitstellung von Service und Support sowie am optischen Auftritt von Clerical Medical am heimischen Markt ändere sich nichts, erklärte Mag. Bernd Hartweger, General Manager von [Clerical Medical Österreich](#), auf Anfrage des VersicherungsJournal. „Vertriebspartner können ihre Geschäfte mit Clerical Medical weiterhin in gewohnter Weise tätigen und wie bisher von den attraktiven Produkten und der umfassenden Sicherheit profitieren.“

Die Fusion von Lloyds TSB und HBOS werde keine Auswirkungen auf das Produktangebot in Österreich haben. „Unabhängig davon werden wir im Jahr 2009 mit Innovationen aufwarten können, die Ertrag und Sicherheit zielgerichtet kombinieren.“

Warten auf Geschäftszahlen von 2008

Im Geschäftsjahr 2007 wurden in Österreich Prämieinnahmen von 95 Millionen Euro erzielt. Konkrete Auskünfte über das Prämienvolumen des Vorjahres kann Clerical Medical noch nicht erteilen. Aufgrund der internationalen Konzernpolitik sei eine exakte Zahlendarstellung erst nach Veröffentlichung durch den Konzern möglich.

Hartweger konzediert aber, dass das Unternehmen die massive Vertrauenskrise in langfristige Anlageprodukte aufgrund der Kapitalmarkturbulenzen zu spüren bekam. Damit sei der gesamte Markt konfrontiert und das spiegle sich auch in der gesamten Geschäftsentwicklung von Clerical Medical in Österreich wider.

Verrechnete Sollprämie gesteigert

„Jedoch konnte entgegen dem stagnierenden Markttrend im Segment der laufenden Beitragszahlungen die verrechnete Sollprämie deutlich gesteigert werden“, so Hartweger. An Neugeschäft und verwaltetem Vermögen gemessen habe Clerical Medical demnach „seine klare Marktführerschaft unter den in Österreich tätigen britischen Lebensversicherern“ gut behaupten können.

Clerical Medical vertreibt seine Produkte in Österreich ausschließlich über Versicherungsmakler, Vermögensberater und Banken. Aktuell bestehen Kooperationen mit rund 1.000 Vertriebspartnern, die bisher etwa 40.000 Kunden akquiriert haben.

Der Stab in Österreich besteht aus 22 Mitarbeitern. Davon sind 17 in der Betreuung der Vertriebspartner im Außen- und Innendienst tätig.